

InterDisziplinäres Kolloquium (IDK)

Wissenschaftskulturen im Vergleich (9)

Kanonisierung und Institutionalisierung
von Wissen



5. – 6. November 2021

Philipps Universität Marburg
Centrum für Nah- und Mittelost-Studien (CNMS)
Deutschhausstr. 12, 35032 Marburg



Verbindliche Festschreibungen von Wissensbeständen und -gebieten und damit einhergehend verbindliche Definitionen von Grundlagen, Zielrichtungen und Methoden gehören seit der Frühen Neuzeit zu den unverzichtbaren Voraussetzungen von Forschung und Lehre. Sie bestimmen damit zugleich wissenschaftliches Selbstverständnis in Anlehnung und Abgrenzung zu benachbarten sozialen Räumen und diskursiven Praktiken, die über eine Akkumulierung von symbolischem Kapital nicht selten auch den Zufluss realer Finanzströme beeinflussen. Institutionalisierung von Wissen erscheint somit als Ensemble komplexer und durchweg dynamischer Prozesse, die nicht allein von konservativen Kräften geprägt sind, sondern sich in permanenter Auseinandersetzung sowohl mit fachinternen Dissensen wie auch mit konkurrierenden religiösen oder politischen Kompetenzansprüchen legitimieren müssen.

Die 9. Jahrestagung des IDK wird aus der Sicht unterschiedlicher Disziplinen und Wissenschaftskulturen die Tradierung, Archivierung und Verwaltung von Wissen im Kontext seiner fortschreitenden Vermehrung wie auch seiner politischen und sozialen Regulierung untersuchen und dabei Prozesse nachträglicher Traditionserfindungen, biographische Monumentalisierung und andere Formen wissenschaftsgeschichtlicher Mythenbildung einbeziehen.

Freitag, den 5. November 2021

09.00 h Begrüßung und Eröffnung

(Nils Heeßel, Altorientalistik, Marburg/Heinz Georg Held, Kulturwissenschaft, Pavia/ Marion Steinicke, Religionswissenschaft, Koblenz)

Chair: Marion Steinicke

09.30 h Streit um den „Kanon“: Altorientalische Gelehrte zwischen politischen Notwendigkeiten und wissenschaftlichen Ansprüchen
(Nils Heeßel, Altorientalistik, Marburg)

10.00 h Der „Vater der Archäologie“ in Tirol Anton Roschmann (1694–1760) und seine Methodik und Zielrichtung der Erforschung der Tiroler „Urgeschichte“
(Florian Müller, Archäologie, Innsbruck)

10.30 h Informationsfragen

10.45 h Pause

11.00 h Vom Verlust der „Selbstverständlichkeit“. Die Stellung der katholischen Theologie in der deutschen *universitas litterarum*
(Rebecca Schröder, Neuere und Neueste Geschichte, Bonn)

11.30 h Das bislang vergessene erste interdisziplinäre internationale Forschungsprojekt und seine weitreichenden Folgen für die Wissenschafts- und Kulturgeschichte (nicht nur Europas): die römische *Accademia de lo Studio del' Architettura* (ca. 1530–1555) (Bernd Kulawik, Kunstgeschichte, Zürich)

12.00 h Fragile Entwicklungen. Die Institutionalisierung der Entwicklungsforschung in der Bundesrepublik als umstrittenes Projekt (ca. 1960–1990)
(Reiner Fenske, Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Dresden)

12.30 h Informationsfragen

13.00 h Mittagessen

Chair: Nils Heeßel

- 14.00 h Der Kosmos voller Dogmatismus - Über den Einsatz der Rhetorik epistemischer Laster zur Selbstdefinition deutscher Zoologen Ende des 19. Jahrhunderts (Alexander Stöger, Geschichte der Naturwissenschaften, Jena)
- 14.30 h Gesellschaftsskizzen und die transregionale Kanonisierung von Wissen über kulturelle Praktiken Mitte des 19. Jahrhunderts (Florian Grafl, Kulturwissenschaft, Heidelberg)
- 15.00 h Vom Forschungsbeiwerk zum Mythos. Wie Japan zum Ideal der Architekturmoderne wurde (Beate Löffler, Bau- und Architekturgeschichte, Dortmund)
- 15.30 h Informationsfragen
- 16.00 h Pause
- 16.15 h Wissensinstitutionalisierung und Bildungsindustrie (Petra Missomelius, Medienwissenschaft, Innsbruck)
- 16.45 h Lässt sich „Größe“ transparent machen? Zur Kanonvermittlung im Philosophie- und Ethikunterricht (Pit Kapetanovic, Philosophie, Heilbronn)
- 17.15 h Informationsfragen
- 17.30 h Pause

Chair: Heinz Georg Held

- 17.45 h Zur Herrschaft des Geldes in der kanonischen und institutionalisierten Ökonomik (Oliver Fohrmann, Volkswirtschaft, Münster)
- 18.15 h Boolean Algebra, kräftig, aber beschränkt (Lodewijk Arntzen, Physik, Delft)
- 18.45 h Informationsfragen
- 19.00 h Ende des ersten Veranstaltungstages

Samstag, den 6. November 2021

Chair: Marion Steinicke

- 09.30 h Den Kanon untertunneln – vielstimmig singen (AT) (Maja Linke, Künstlerische Forschung, Bremen)
- 10.00 h Kanon und Institution – begriffsgeschichtliche Reflexionen (Heinz Georg Held, Kulturwissenschaft, Pavia)
- 10.30 h Pause
- 11.00 h 1. Diskussionsrunde mit Tagungskomentaren von: Oliver Fohrmann (Einführung und Moderation), Nils Heeßel, Thomas Jurczyk, Bernd Kulawik, Beate Löffler, Marion Steinicke
- 12.30 h Mittagessen
- 14.00 h 2. Diskussionsrunde mit Tagungskomentaren von: Lodewijk Arntzen (Einführung und Moderation), Reiner Fenske, Jonathan Geiger, Florian Grafl, Heinz Georg Held, Petra Missomelius
- 15.30 h 3. Diskussionsrunde anhand der Tagungskomentare von: Pit Kapetanovic (Einführung und Moderation), Maja Linke, Florian Müller, Rebecca Schröder, Alexander Stöger
- 17.00 h Pause
- 17.30 h Abschlussdiskussion und Planung IDK Jahrestreffen 2022
- 18.30 h Ende der Veranstaltung

Philipps



Universität
Marburg



htw saar

Wissenschaftliche Konzeption und Koordination:
Heinz Georg Held und Marion Steinicke
in Zusammenarbeit mit Nils Heeßel



DE HAAGSE
HOGESCHOOL



UNIVERSITÄT
KOBLENZ · LANDAU



Die Teilnehmerzahl ist coronabedingt begrenzt.

Grafische Gestaltung
Marion Steinicke unter Verwendung der Siegel/Logos der Universitäten/
Hochschulen, an denen das InterDisziplinäre Kolloquium seit 2012 getagt hat.